



Abend -

Zeitung.

294.

Donnerstag, am 9. December 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler [Tb. Heft.]

That und Folge.

(Fortsetzung.)

Holsen eilte nach dem Schlosse, um seinen großen Gönner, den Herzog, von der innigen Beziehung zu dem Fräulein von Cronen, von dem plötzlichen Verschwinden der Geliebten, als einer wahrscheinlichen Folge des Hasses ihrer Schwägerin, zu unterrichten und den Beistand des Erlauchten anzusprechen, doch dieser war heute, sammt der Frau Herzogin und dem jüngst angekommenen Herrn Vetter nach Sorgenfrei gefahren und die Diensthabenden meinten, er werde erst morgendes Tages zurückkehren. Holsen's Freund aber, der ereiferte Eisholm, wollte satteln lassen, um ihre Spur aufzusuchen, rief aber vergebens dem Bedienten. — Friedrich hatte die Entfernung beider Herren benutzt, er saß nebenan in der traulichen Schnapsbude, saß zwischen malcontenten, gleich ihm begeisterten Gesellen — dem sogenannten Pariser, einem ehemaligen Bartpufer der großen Nation gegenüber, der sich berühmte, den gesammten Wohlfahrtsauschuß rasirt, auf Du und Du mit den vornehmsten Hofenlosen gelebt und Sonntag für Sonntag den Freitisch beim Kopfabschneider Samson genossen zu haben. — Friedrich hörte mit begieriger Andacht zu, er wäre jetzt, Trotz dem angestammten Laubensinne, seelengern ein solcher Rebeller, wo möglich mindestens Stallmeister wie sein Herr geworden und stieß laut krähen an, wenn der entflammte Club, die unver-

zagten Patrioten — Freiheit und Gleichheit leben ließ. Dann speiste ich auch in den drei Königen, dachte er: spielte ein Contra bei Hofe, ritte mit der Frau von Cronen spazieren und ließe der hoffärtigen Elster die Wahl zwischen meiner Amourschaft und dem nächsten Laternenpfahle. — Eingeschenkt, Frau Wirthin! rief er, den Rest des Beutelhens ausschüttend: Freiheit und Gleichgiltigkeit hoch! — und abermal! und noch ein Mal! Doch plötzlich erstarb die dritte und letzte Gleichgiltigkeit auf Friedrich's Zunge, als der Baron Eisholm in der geöffneten Thür erschien, ein zehn- bis zwölfstübiger Fluch dieses Despoten denselben aus der Sitzung in den Stall rief, ihn mit dem Zorn' und Eifer seines Herrn bedrohte. Er folgte wie das Lamm dem Scherer, schwankte, sattelte und Eisholm sprengte aus dem Thore und schlug fürerst den Weg nach Juliens Landhause ein, um dem rückkehrenden Herrn von Wallfeld, der sie dort aufsuchte, zu begegnen, was auch nach dem Verlaufe weniger Minuten der Fall war. Beide knüpften erst bei diesem Zusammentreffen die nähere Bekanntschaft an und Jesner betheuerte, die Cronen sey nicht dort, sey mit der Jungfer Elster nach der Stadt gefahren und ihre zweite, heute entlassene Zose, eben im Begriffe gewesen, sich zu einer Verwandten nach Schwarzburg zu wenden. Diese zweite aber, setzte Wallfeld hinzu: ist ihrer Frau, aus mehr als zureichenden Gründen, so herzlich gram, daß man der Aussage derselben unbedingt glauben darf, auch bestätigte der Gärtner, sich